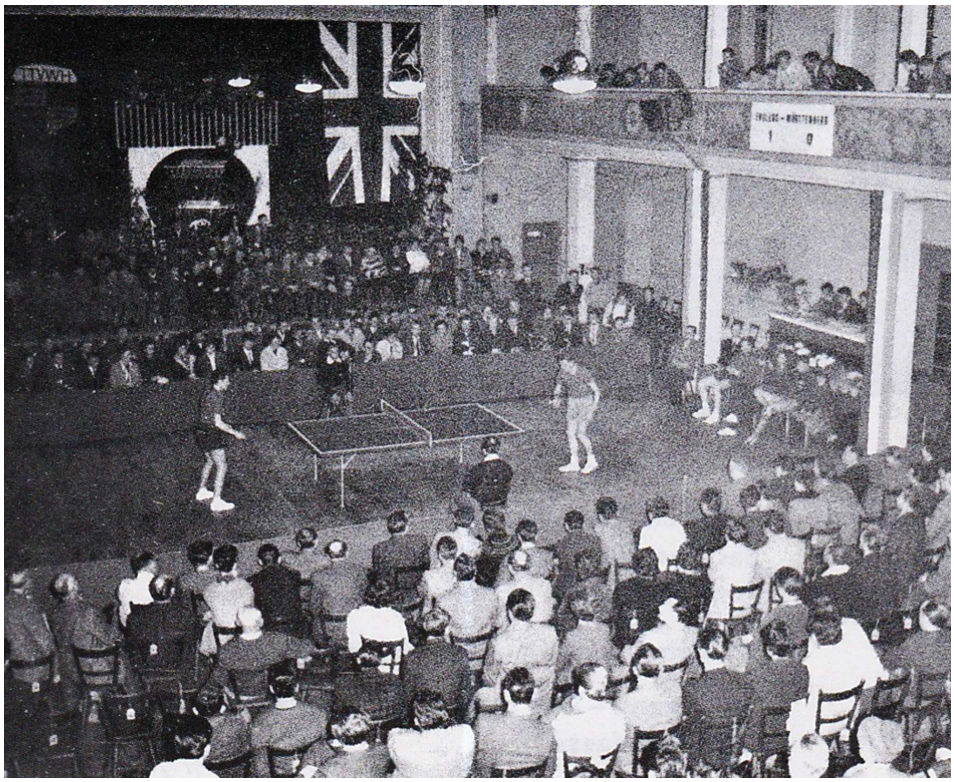
Ebingen stand mit einem Fuß in der Tischtennis-Bundesliga

Jubiläum Der TTCE blickt auf eine 75-jährige Vereinsgeschichte zurück und auf sportliche Höhenflüge, die bislang kein zweiter Club im Zollernalbkreis erreichte. *Von Volker Bitzer*

Der Tischtennisclub Ebingen (TTCE) gehört zu den renommiertesten und auch erfolgreichsten Tischtennisclubs der Region. Zumindest im Zollernalbkreis schaffte es bislang kein anderer Verein in diese spielerischen Höhen. So kämpfte der TTCE im Jahre 1972 gegen den SSV Reutlingen in einem von 600 Zuschauer verfolgten Spitzenspiel in der Schalksburghalle sogar um den Einzug in die damals neu gegründete Bundesliga. Das ist zwar Geschichte, aber eine unvergessene, wie in diesem Jahr, dem des 75-jährigen Bestehens, wieder in Erinnerung gerufen wurde.

Längst ist der Albstädter Traditionsclub in anderen Spielklassen angekommen, er tritt heute mit seiner ersten Mannschaft in der Kreisliga Donau an. Aber wer weiß, welchen anderen Verlauf die Vereinsgeschichte und sportliche Entwicklung genommen hätte, hätten die Ebinger damals im Jahre 1972 gegen die favorisierten Reutlinger nicht mit 3:9 (Rückspiel 2:9) verloren, sondern gewonnen. Immerhin hatten in der Folgezeit damals die Tischtennis-Stars von der Achalm über Jahrzehnte eine bedeutende Rolle in der höchsten deutschen Spielklasse inne, Namen wie Peter Stellwag oder Mikael Appelgren (Schweden) sind unvergessen.



Altes Zeitungsbild: Am 31. März 1960 richtete der Tischtennisclub Ebingen den Länderkampf Württemberg gegen England in der Ebinger Festhalle aus. Die englische Mannschaft, die auf dem Weg zur Europameisterschaft in Zagreb war, trat in Bestbesetzung an und gewann mit 5:3. *Foto: TTCE-Archiv*

Von Schöler bis Waldner

Einen Ruf machte sich der TTCE in Tischtenniskreisen, aber auch der Albstädter Sportwelt, jedoch nicht nur durch dieses Spitzenspiel, sondern auch durch viele andere große Ereignisse, Turniere und Wettkämpfe, die einstige Weltstars wie Eberhard Schöler, Jan-Ove Waldner, Jörg Roßkopf oder Jörgen Persson nach Albstadt brachten.

Gerade 1969 war das internationale Turnier in der Ebinger Festhalle mit dem damaligen deutschen Vizeweltmeister Eberhard Schöler eine kleine Sensation. Unsere Zeitung titelte damals, am 14. Juni: „Stimmung wie im Sportpalast“. Und noch ein Topereignis sollte es geben...

Der Deutschland-Grand-Prix, 1984 in der Mazmannhalle Ebingen ausgetragen, brachte das damals noch junge schwedische Supertalent Jan-Ove Waldner in die Stadt. Der Spieler mit dem goldenen Händchen sicherte sich nicht nur den Turniersieg, sondern war am Beginn seiner Weltkarriere und bis heute gilt der „Mozart des Tischtennis“ für viele noch als bester Spieler aller Zeiten.

Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie verzichtete die Vereinsführung des TTC Ebingen um den Vorsitzenden Frank Zacke darauf, den runden Geburtstag in diesem Jahr groß zu feiern. So wurde bei der Jahresabschlussfeier mit großen Stellwänden, vollbepackt mit vielen historischen Fotos, alten Zeitungsartikeln und unvergessenen Relikten an eine wechselvolle Vereinsgeschichte mit zahlreichen Höhen erinnert.

Es war im Juni 1947, als sich eine kleine Schar tischtennis-interessierter Ebinger Bürger in der Frauenarbeitsschule (heute die Akademie des Handwerks) zusammengefunden und bereits nach kurzer Zeit eine Mannschaft für die Spielrunde gemeldet hatten.

Am 27.12.1947, also noch im Gründungsjahr, bestreiten die Ebinger Tischtennisspieler ihr erstes Match in der Aufstellung: Gustav Mebold, Karl Kratochwill, Erwin Huber, Alfred Binder, Bruno Maag und Erwin Spohn als Freundschaftsspiel gegen Balingen und gewinnen dieses überraschend mit 7:2.

Einst ASV-Abteilung

Zunächst war der Tischtennis-Sport in Ebingen eine Abteilung des Allgemeinen Sportvereins (ASV), Abteilungsleiter war Gustav Mebold jr.. 1952 löste sich der ASV aber auf und die Tischtennisabteilung wurde unter dem Namen TTC Ebingen ein eigenständiger Verein. Trainingslokal war zunächst ein Raum im Feuerwehrmagazin in der Langwatte, dann der Turnschuppen hinter der heutigen Realschule. Mannschaftsspiele und Turniere (mehrfach auch die Württembergische Meisterschaft) wurden in der Festhalle ausgetragen.

Lange Zeit war der Tischtennisclub Ebingen in der Landes- und Bezirksklasse zu Hause, in Spitzenzeiten gab es bis zu fünf Herren-Teams und der Trainingsbesuch in der Schalksburghalle war so immens, dass immer viele auf der Bank sitzen und warten mussten, bis wieder einer der grünen Tische frei war. Viele Abgänge, einige gingen zu anderen Clubs oder hängten den Tischtennissport ganz an den Nagel, sollte aber die Situation verändern. Immer im Fokus stand aber beim Traditionsclub die Nachwuchsarbeit. Heute zählt der TTC Ebingen 46 erwachsene und 16 jugendliche Mitglieder.

Siegerehrung für die Vereinsmeister im Herren-Doppel und bei der Jugend

Die Jahresabschlussfeier des Tischtennisclubs Ebingen wurde nicht nur als Rahmen für Erinnerungen an die mittlerweile 75-jährige Vereinsgeschichte genutzt, auch die Siegerehrung der Vereinsmeister im Herren-Doppel und im Jugend-Einzel stand auf dem Programm.

Urkunden und Preise erhielten im Herren-Doppel für den ersten Platz Rudi Nolting mit Doppelpartner Michael Bail, für den 2. Platz das Duo Walter Metzger/Andreas Horn und für Platz 3 Mario Zirn und Thomas Ott.

Siegerehrung für die Vereinsmeister im Herren-Doppel und im Jugendbereich beim Tischtennisclub Ebingen. *Foto: Volker Bitzer*

Im Jugend-Einzel wurde Ricardo Merkt Vereinsmeister des Tischtennisclubs Ebingen, gefolgt von Mikel Gühring. In der Gruppe U15 holte sich Leon Eppler den Titel, auf Platz 2 kam Tim Lange und Dritter wurde Felix Zetzsche.